



Verein Neue Wege
Kehlegg 40
A 6850 Dornbirn
Tel.: 0699 10090685
Email: neuewege@aon.at
ZVR-Zahl: 180219241

An
MR Dr. Elmar Troy
Facharzt für Kinder- und Jugend-Heilkunde
Bahnhofstrasse 10
A 6845 Hohenems

Dornbirn, 30.Juli 2006

Sehr geehrter Herr Dr. Troy.

In ihrer Antwort vom Juni 2006 geben sie einige Stellen an, die ihrer Meinung nach für die Weitergabe von seriösen Informationen zur Aufklärung der Bevölkerung zuständig sind. Diese Stellen, auf die man sich laut ihren Aussagen verlassen kann, haben auch die folgenden Stellungnahmen zum Thema Impfen veröffentlicht:

* Prof. Dr. Dittmann, stellvertretender Vorsitzender der STIKO sagt im Bundesgesundheitsblatt 4/2002 neben vielen anderen Problemen im Bezug auf Impfen folgendes:

- Es besteht ein **"fehlendes Verständnis der einer Impffolge zu Grunde liegenden biologischen Abläufe"**
- Die Wissenschaft verfügt über "ungenügende oder widersprüchliche Fallberichte und Studienergebnisse"
- Die epidemiologischen Studien haben einen "ungenügenden Umfang oder zu kurze Nachbeobachtungszeit"

* Prof. Koch, ehemaliger Vorsitzender der STIKO zur Aufhebung der Pockenimpfung

- „Die Pockenimpfung hatte ganz erhebliche Nebenwirkungen, und man kann auch heute immer nur beklagen, dass wir eigentlich die Pockenimpfung so spät abgeschafft haben.“

Dazu passen dann auch die Aussagen von Professor Theodor Nasemann:

- „Mann kann erst jetzt über die Nebenwirkungen der Pockenimpfung offen sprechen, weil sie nicht mehr angewendet wird.“

Selbst die WHO empfiehlt keine Massenimpfungen gegen Pocken!

Auch die impffreudige WHO empfiehlt für den Fall eines Pockenausbruchs ihre alte und sehr bewährte Strategie der Schulung, frühzeitigen Diagnose und Isolierung von Erkrankten und Kontaktpersonen. Mehrfach wird in den Informationen der WHO hervorgehoben, dass die Impfrisiken zu hoch und heute nicht abschätzbar sind, um größere Massen zu impfen.

Seien sie uns nicht böse, aber wenn nicht einmal die biologischen Abläufe nach einer Impfung geklärt sind, muss man einfach ins Zweifeln kommen.

Womit wir bei den Nebenwirkungen der Tetanusimpfstoffe wären. In ihrem Schreiben vom Mai 2006 behaupten sie, dass neben eventuellen Schwellungen und Rötungen an der Impfstelle sowie Fieber keine Nebenwirkungen bzw. Schäden bekannt sind.

Da sie unsere konkreten Fragen nach den in Vorarlberg gebräuchlichen Impfungen nicht beantwortet haben, haben wir einen kleinen Auszug der verschiedenen Nebenwirkungen bei Impfstoffen mit einem Tetanusanteil, wobei Rötungen, Schwellungen und Fieber von uns nicht angeführt wurden, zusammengestellt.

Tetanol (Tetanus Impfstoff)

- Extrem selten Erkrankungen des zentralen oder peripheren Nervensystems, einschließlich aufsteigender Lähmungen
- Gastrointestinale Beschwerden
- allerg. Erkrankungen der Niere, verbunden mit vorübergehender Proteinurie

Te-Anatoxal (Tetanus Impfstoff)

- Mono- und Polyneuropathie
- Arthralgie

Td-Merieux (Tetanus + Diphtherie Impfstoff)

- vorübergehenden Nierenschäden u./od. Blutgerinnungsstörungen
- zentrale oder periphere Störungen des Nervensystems, einschl. einzelner Fälle aufsteigender Lähmungen bis hin zur Atemlähmung (z. B. Guillain-Barré-Syndrom).

Td-Pur (Tetanus + Diphtherie Impfstoff)

- Erkrankung des zentralen oder peripheren Nervensystems einschließlich aufsteigender Lähmungen
- Erkrankung der Niere, verbunden mit vorübergehender Proteinurie

Um nicht alle aufzuzählen hier noch die Impfungen, mit denen Kinder angeblich gegen Tetanus geschützt werden bzw. wurden.

Infanrix Hexa (Tetanus + Diphtherie + Polio + Hib + Pertussis + Hepatitis B)

- ungewöhnliches Schreien,
- Unruhe, Durchfall, Enteritis, Gastroenteritis
- Infekt. der oberen Atemwege, Bronchitis, Husten, Schnupfen
- Hautausschlag, Dermatitis, Konjunktivitis
- Mattigkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, Somnolenz
- Bronchospasmus, Laryngitis, Stridor, Ekzeme
- Induration u. ausgeprägte Schwellung an der Injektionsstelle
- anaphylakt. Reaktion, Krampfanfälle, Kollaps oder schockähnlicher Zustand (hypotone-hyporesponsive Episode)

Hexavac (Tetanus + Diphtherie + Polio + Hib + Pertussis + Hepatitis B) und im Moment nicht im Handel

- anhaltendem unstillbares Schreien
- Reizbarkeit, Schläfrigkeit,
- Appetitverlust, Schlaflosigkeit
- Fieberkrämpfe

Rein zufällig wurde Hexavac im September 2005 vom Markt genommen, nachdem von den Behörden kurze Zeit vorher zugegeben wurde, dass es über 30 Todesfälle im zeitlichen Zusammenhang mit einer Sechsfachimpfung gegeben hat. Auch die Ärzte in Vorarlberg wurden bereits im April 2003 über damals 5 bekannt Todesfälle informiert. Ist also auch der Tod eine bekannte Nebenwirkung der Sechsfachimpfungen?

Angesichts dieser Fakten kommen wir zum Ausgangspunkt zurück – dem Nutzen und dem Risiko. Bis heute haben sie uns keine Risiko-Nutzen Analysen zu den Tetanusimpfungen, auf die sich die Vertreter der Schulmedizin so gerne berufen, zur Verfügung gestellt.

Die Vergangenheit hat uns gezeigt, das es Jahrzehnte dauert, bis wirkungslose Impfungen wie zum Beispiel die TBC-Impfung bei uns von der Impfpflicht gestrichen werden. Deshalb interessiert uns ob aktuelle Daten über das Risiko, und den Nutzen der Tetanusimpfungen vorliegen. Wie groß war z.B. das Risiko innerhalb der letzten 30 Jahre, in Österreich an Tetanus zu erkranken? Da sich die Lebensumstände innerhalb der letzten Jahrzehnte bei uns geändert haben, muss sich selbstverständlich auch das Risiko verändert haben. Wie groß ist der Nutzen der Impfung? Wie viele Menschen haben jährlich durch die Impfung Vorteile beim Krankheitsverlauf? Wie viel kosten die Impfungen? Welche Summe ersparen wir uns durch die Impfung?

Da sie uns bis heute keine Nutzen-Risiko-Analysen zur Verfügung stellen konnten müssen wir im Moment davon ausgehen, dass es zu keiner der erwähnten Impfungen diese Analysen gibt - zumindest hat dies Dr. Gernot Rasch, Leiter der Geschäftsstelle der STIKO am Robert Koch Institut, für die Zeckenimpfung schon bestätigt: so oder ähnlich bezeichnete „**Nutzen-Risiko-Analysen**“ **bestehen nicht.** „

Es gibt also nur vom Hersteller gesponserte Studien, die belegen das durch den Impfstoff Antikörper gebildet werden, und zwar durch die Hilfsstoffe, die toxisch sind. Sie werden dem Impfstoff beigefügt, weil sie angeblich die Antikörperbildung verstärken. Fakt ist, dass laut Prof. Löwer, Präsident des Paul-Ehrlich Institutes, ohne diese toxischen Adjuvansstoffe **keine** messbaren Reaktion des Körpers auf Impfungen erfolgen.

Weiters gibt es immer wieder Erkrankungsfälle, bei denen geimpfte Personen trotz hoher Antikörpertiter an Tetanus erkranken. Die Höhe der Antikörper sagt also nichts über den Schutz aus.

Sollte es zutreffen, dass es wie oben erwähnt keine Risiko-Nutzen-Analysen gibt, würden wir sie bitten, uns zumindest die Konsensuspapiere zur Verfügung zu stellen, anhand derer die Aufklärung der Patienten erfolgt.

In Erwartung ihrer Antworten zu unseren Fragen verbleiben wir

Obmann des Vereins Neue Wege

Vizeobmann

Wendner Bernd

Nesensohn Mario